

Marie Luise Kaiser

Wunderbare Maria

Ein Buch über die Gottesmutter



Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Widmung	
Vorwort Marie Luise Kaiser	
Vorwort Dekan Frank Deuring	

Geschichte Mariens	9
Marienlegenden	11
Mariantiere	27
Marienblumen	31
Kräuterbuschen	37
Marien-Wetterregeln	39
Marienfeste	41
Marien-Wallfahrtsorte	43
Ave Maria International	65
Gedicht Alfred Kohler	69
Marienlieder und Gebete	71
Titelbild "Füssener Madonna"	83
Gedicht Kaplan Tscholl	85

Anhang

Biographie	86
Copyright und Impressum	87
Veröffentlichungen	90

Die Geschichte Mariens

Lebensdaten

Geboren im 1. Jahrhundert vor Christus, gestorben im 1. Jahrhundert nach Christus.

Vita

Unter den zahlreichen Marienfesten, die im Laufe des Jahreskreises gefeiert werden, gilt der 12. September als der Namenstag Marias. Weitere Marienfeste und Gedenktage verteilen sich über das gesamte Kirchenjahr.

Über das Leben der Maria berichten die vier anerkannten Evangelien kaum. Dagegen verrät uns das apokryphe Jakobusevangelium etwas über ihre Jugend:

Sie war das Kind der Eheleute Joachim und Anna, deren Verbindung bis ins hohe Alter hinein kinderlos geblieben war. Dann war ein Engel der Anna erschienen und hatte die Geburt Marias vorausgesagt. Maria wuchs behütet auf und verlobte sich als junges Mädchen mit dem Zimmermann Josef.

Als sie noch vor der Hochzeit schwanger wurde, wollte sich Josef aus Verzweiflung über ihre vermeintliche Untreue von ihr trennen, doch als ein Engel ihm das Wunder der Menschwerdung Gottes darlegte, änderte er seine Meinung und lebte fortan in enhaltsamer Ehe mit Maria zusammen ("Josefsehe").

Wie das Leben der Heiligen Familie sich gestaltete, ist nicht überliefert. Zwischen dem Wiederfinden ihres zwölfjährigen Sohnes im Tempel und der Hochzeit von Kana liegen 18 Jahre, in denen über Maria in der Bibel nichts berichtet wird.

Legende vom Schneewunder

Die Madonna soll in der Nacht auf den 5. August anno 358 dem römischen Patrizier Johannes und seiner Frau erschienen sein und ihnen versprochen haben, dass ihr Wunsch nach einem Sohn in Erfüllung ginge, wenn ihr zu Ehren eine Kirche an der Stelle errichtet wird, wo am nächsten Morgen Schnee liege. Das Ehepaar begab sich darauf hin zu Papst Liberius, welcher denselben Traum gehabt hatte. Am Morgen des 5. August sei die höchste Erhebung des Esquilinhügels weiß gefärbt von Schnee gewesen.



Kräuterbuschen an Mariä Himmelfahrt

Am 15. August wird in katholischen Gebieten noch der schöne alte Brauch des “Kräuterbuschenbindens” gepflegt.

Die Frauen sammeln Kräuter und binden diese in sogenannte Kräuterbuschen oder Weihbüscheln zusammen, die dann in der Kirche geweiht werden. Nach der Weihe werden die Büschel gut aufgehoben und teilweise an das Vieh verfüttert oder verbrannt, vor allem im Winter in den Raunächten. Geweihtes Getreide wurde der nächsten Saat beigemischt.

Leseprobe

Fortsetzung im Buch